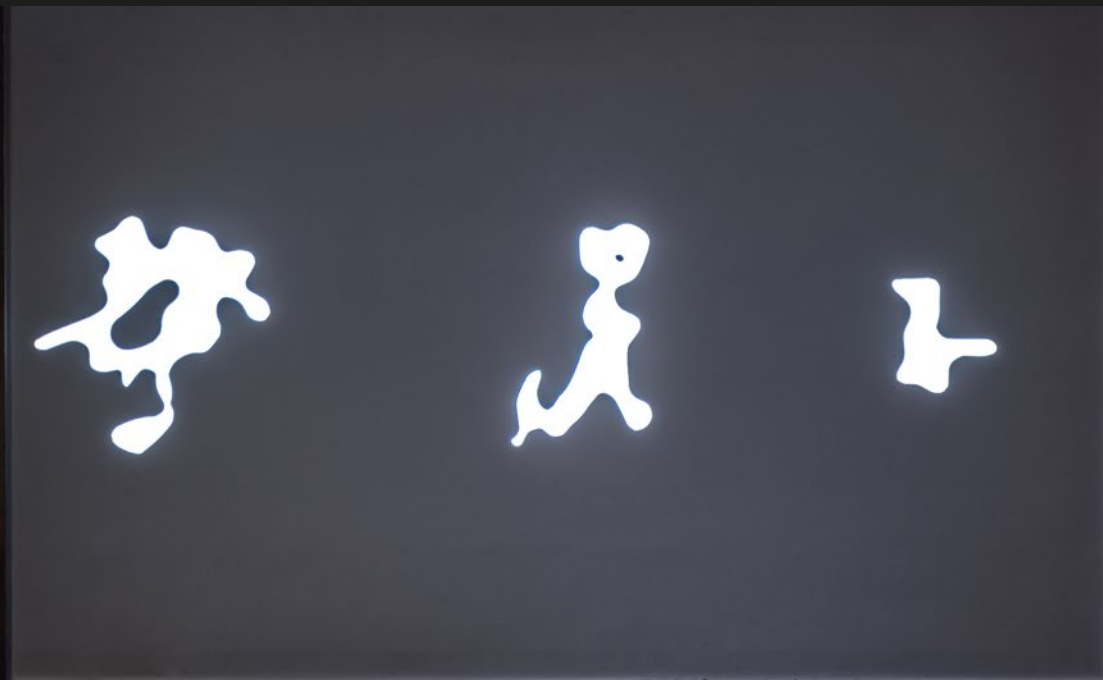


Künstlerin im Heft — Birthe Blauth

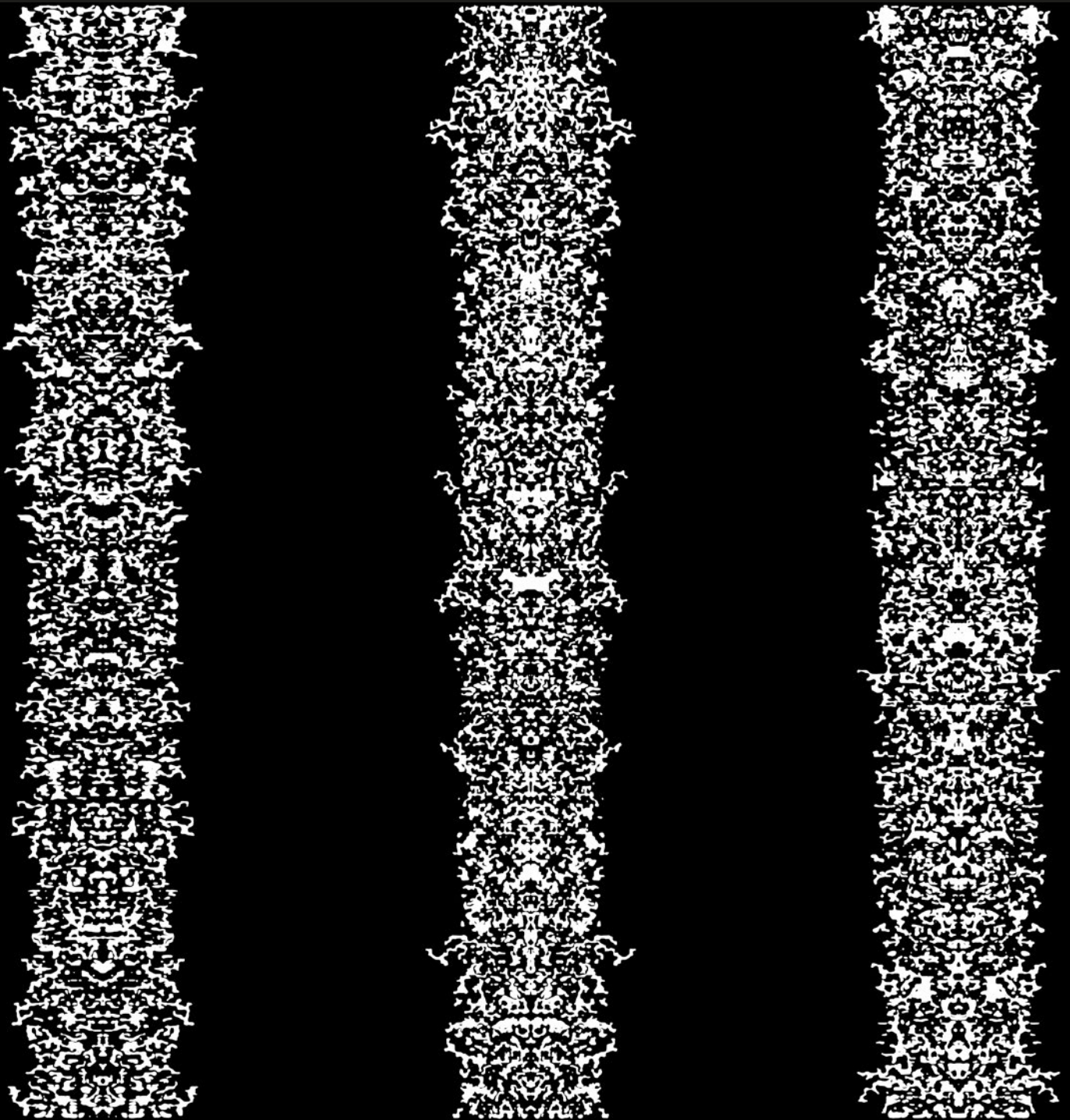
Birthe Blauth beschäftigt sich mit den Mustern und Gesetzen, nach denen wir wahrnehmen, unser Umfeld strukturieren und unsere Kultur entwickeln. Sie verwendet in der Werkgruppe der Noise-Arbeiten digital aufgezeichneten White Noise, um der Frage nachzugehen, wie Ordnung und Strukturen aus Chaos und Unordnung entstehen bzw. wann und wodurch für den Menschen Sinn und Bedeutung erkennbar werden. White Noise oder Weißes Rauschen ist ein Rauschen mit einem konstanten Leistungsdichtespektrum in einem bestimmten Frequenzbereich. Hierzu entwickelt sie Algorithmen und wendet sie auf den Noise an. Analog implementieren Programmierer Handlungsanweisungen in Software, der wir ab einer gewissen Komplexität künstliche Intelligenz zuschreiben. Jedoch ist der »Schöpfergott« in beiden Fällen der Mensch. Und es ist der Mensch, der die Qualität der Algorithmen und der Ergebnisse beurteilt.



Seltsame Lichtwesen ziehen in einer stillen Prozession an der Wand vorbei. Wie eine Seelenwanderung von zahllosen verschiedenen Wesen aus einer anderen Welt, die ihre Körperhüllen auf dem Boden zurückgelassen haben. Die Wesen entstanden aus der Vergrößerung und Aufreihung von Noiseformen.

Transmigration, Installation im Haus der Kunst 2019, circa 80 Polyethylenformen und Video-Projektion, 38:05 min. loop, 400 x 725 cm.

Noise, White Noise oder anderer Noise – egal welchen Ursprungs – ist für uns das, was Klang und Bild stört. Noise ist so komplex, dass er sich nicht einordnen lässt. Dabei bietet Noise eine unendliche Vielfalt. Noise als Bild oder Klang hat das unerschöpfliche Potenzial, sich in alles zu entwickeln. In den kosmogonischen Mythen vieler Kulturen heißt es, die Welt sei aus etwas Unförmigem, einer Art Ursuppe oder Noise entstanden. Das deckt sich mit den Erkenntnissen der Naturwissenschaft über den Urknall, dessen Nachhall im Weltall aufgezeichnet wurde.



Noise hat für uns keine Bedeutung, weil wir darin keine Ordnung sehen können. Das ändert sich, sobald das in Natur und Kultur oft genutzte Prinzip der Achsenspiegelung angewendet wird und außerdem das Gesamtbild der vertrauten Form eines Pilasters entspricht.
Pillars of the Cosmos, 2019, Fine Art Print auf Alu Dibond, jeweils 300 x 60 cm.



In den Boxen sind 24 Momentaufnahmen von Noise enthalten – insgesamt eine Sekunde unterteilt in 24 Frames. Alle Noiseelemente jedes Frames wurden per Laser aus schwarzem Acrylglas ausgeschnitten und jeder Frame in einer Box verwahrt. Die Teile aus jeder Box könnten sich immer wieder zu unendlich vielen neuen Anordnungen entfalten.
24 Multiverses of Noise, 2017 fortlaufend, Acrylglasobjekte in 24 Glas Boxen, jeweils 21 x 15,8 x 29,7 cm.

Dr. Birthe Blauth, geboren in München, promovierte an der LMU München in Sinologie, Ethnologie und Kunstgeschichte mit dem Schwerpunkt Religionsethnologie. Seit 2003 arbeitet sie als Künstlerin. Sie hat für ihre Arbeiten viele Auszeichnungen bekommen, z. B. den Hausder-KunstPreis oder den Dr. Theobald-Simon Preis. Sie war Resident am renommierten International Studio & Curatorial Program in Brooklyn / New York. Seit Jahren ist sie in zahlreichen internationalen Ausstellungen vertreten. bblauth.de